

das ganze Hauß voll Kinder bescheret /  
 sie ihnen gedeihen / und frisch / frölich  
 und gesund aufwachsen lässet. Her-  
 gegen andern / welche ihn Tag und  
 Nacht hierum anflehen / die solche theu-  
 re Gabe und adles Geschenk in aller  
 Reuerenz und Ehrerbietung anneh-  
 men / sie in der Furcht und Vermah-  
 nung zum HERRN auferziehen soll-  
 ten / die verschleust er entweder ganz  
 und gar / oder / da er ihnen die Frucht  
 ihres Leibes nur auf wenig Wochen /  
 ja manches mahl auf wenig Tage zei-  
 get / reißt er solche so bald wieder von  
 ihren Herzen hinweg / und läßt die  
 betrübtten Eltern in traurige Einsam-  
 keit fallen. Wo wir hierüber nicht  
 (g) auf eine Thorheit gerathen /  
 daß wir uns mit der liederlichen Welt  
 bereden ließen / es sei umsonst / daß man  
 GOTT diene / und auf den HERRN  
 HERRN hoffe. Denn die jenigen (h)  
 die doch zu GOTT sagen; Hebe dich  
 von uns / wir wollen von deinen  
 Wegen nichts wissen. Die da ver-  
 ächt-

(g) Ps. LXXXIV. v. 9.

(h) Hiob. Cap. XXI. v. 7. seqq.